

043. In meines Vaters Garten

T: Erwin Sohnius 2016
M: Christian Hähle 2016

G C D7 G

1. In mei - nes Va - ters Gar - ten stand einst ein Bir - nen - baum
2. Er lebt um ab - zu - war - ten, da kam der Herbst mit Macht,
3. Ich räum - te je - ne Stel - le rund um den Ap - fel - baum.
4. Ver - wöhnt vom Son - nen - lich - te, da reif - ten köst - lich süß

e a D7 G

1. und gleich in sei - nem Schat - ten, da stand ein Ap - fel - baum.
2. der Sturm blies durch den Gar - ten und mit - ten in der Nacht,
3. Jetzt wurd es rich - tig hel - le mit sehr viel Platz und Raum.
4. die al - ler - bes - ten Fröch - te wie aus dem Pa - ra - dies.

C G C D

1. Der Birn - baum wur - de mäch - tig, der Ap - fel - baum blieb klein,
2. da hör - te man es bers - ten, nur se - hen könnt' ich's kaum,
3. Da stand er wie ein Kö - nig, so ma - je - stä - tisch stolz,
4. Ist nicht auch un - ser Le - ben wie je - ner Ap - fel - baum?

C G A D

1. ja, so - zu - sa - gen schwäch - tig mit we - nig Son - nen - schein.
2. da fiel in Rich - tung Wes - ten der gro - ße Bir - nen - baum.
3. der einst nur un - ter - tä - nig mit dün - nem schwa - chen Holz.
4. So man - ches geht da - ne - ben, wir seh - nen uns nach Raum.

C G D7 G

1. So stand er da Jahr - zeh - ne, ganz un - wahr - schein - lich klein,
2. Was in der Nacht ver - bor - gen in tie - fer Dun - kel - heit,
3. Der Herbst wurd lang - sam mü - de, die Win - ter - ta - ge gehn,
4. Doch müs - sen wir ver - ste - hen, die Freu - de und auch Leid.

C G D7 G

1. ob - wohl er sich so sehn - te, ein - mal ganz groß zu sein.
2. sah ich am nächs - ten Mor - gen, ein Aus - maß vol - ler Leid.
3. der Ap - fel - baum er - blüh - te wie ich's noch nicht ge - sehn.
4. All', die im Schat - ten ste - hen, die brau - chen Licht und Zeit.

Rechte: bei den Autoren